



Inhalt Anfangen

- | | | | |
|----------|--|-----------|--------------------------------------|
| 3 | Einleitung | 19 | Flüsterpost |
| 4 | Tipps | 20 | Weihnachten |
| 5 | Allgemeines | 20 | Weihnachtsduft |
| 5 | Einzug | 20 | Kum ba yah, my Lord |
| 5 | Kniebeuge | 21 | Christbaum |
| 6 | Kreuzzeichen | 23 | Weihnachten ist immer dann, wenn ... |
| 7 | Begrüßung | 24 | Gott steht zu uns |
| 8 | Advent und Weihnachtszeit | 25 | Neujahr |
| 8 | Advent | 25 | Händeschütteln |
| 8 | Tannenzapfen – Symbol des Lebens | 25 | Ich spüre die Nähe (Gottes) |
| 8 | Vom Adventkranz | 26 | Wechselnde Pfade |
| 10 | Salz schmecken | 28 | Fastenzeit und Ostern |
| 11 | Von der Dunkelheit zum Licht | 28 | Fastenzeit |
| 12 | Ich – Du – Wir | 28 | Asche |
| 14 | Bleibet hier ... | 28 | Hungertuch |
| 15 | Es kommt jemand! | 29 | Hindernisse auf dem Weg |
| 15 | Warten – worauf? | 30 | Palmsonntag |
| 16 | Botschaft der Glocke | 31 | Ostern |
| 18 | Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht | 31 | Ostersymbole |
| | | 32 | Jesus ist auferstanden |



- 33 Pfingsten
- 33 Mir ist ein Licht
aufgegangen
- 37 Jahreskreis**
- 37 Im Namen ...
- 38 Sprache der Hände
- 39 Pro und Contra
- 39 Reifen bilden Mitte
- 40 Namensschild
- 40 Sprechchor
- 40 Wörterpuzzle
- 41 Kerzenspiel
- 42 Kerzen haben Namen
- 44 Kerzen schenken
- 44 Was uns ein Clown lehrt
- 46 Gott mog ins fröhlich
- 49 Symbolrad
- 51 Bunte Gemeinschaft
- 51 Schönheiten der Natur
- 52 Jeder Teil dieser Erde
- 54 Eine Mutter ist wie ...
- 54 Mutti, du bist klasse!
- 56 Die Bücher unserer Pfarrei
- 58 Koffer packen
- 60 Kirche aus lebendigen
Steinen
- 61 Sonnenblume
- 62 Platz für Kinder
- 64 Erntedank
- 65 Wir knüpfen ein Netz um die
Welt
- 66 Allerheiligen
- 66 Lasst uns miteinander



Einleitung

In diesem Kapitel findest du lebendige und kreative Anregungen zu:

- ★ Einzug
- ★ Begrüßung
- ★ Liturgische Eröffnung (Kreuzzeichen)

Wie bei jeder Feier, braucht es gerade auch bei einer religiösen Feier Zeit zum Ankommen. Diese Zeit kann für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kreativ gestaltet werden.

Tipps

- ★ Frühzeitig am Ort der Feier sein.
- ★ Rechtzeitig alles herrichten.
- ★ Gute Vorbereitung ermöglicht bei Bedarf und Können auch Improvisation.
- ★ Einiges vielleicht gemeinsam mit den Kindern herrichten.
- ★ Nicht hektisch herumlaufen.
- ★ Den Gottesdienstraum als »heiligen« Ort respektieren.
- ★ Ruhige Atmosphäre ermöglichen.

Technisches

- ★ Auf passende Beleuchtung achten.
- ★ Mikrofone und andere technische Geräte ausprobieren.
- ★ Instrumente stimmen und darauf achten, dass sie im ganzen Kirchenraum zu hören sind.
- ★ Liederhefte verteilen.



Allgemeines

Einzug

- ★ Kinder ziehen gemeinsam mit dem Priester und den Ministranten/-innen ein. Die Kinder gehen voraus, machen einfache Bewegungen mit Tüchern oder singen ein Lied.
- ★ Priester und Ministranten/-innen ziehen von verschiedenen Seiten ein.
- ★ Einzug gemeinsam mit Lektoren/-innen, Kantoren/-innen ...
- ★ Einzug mit hochgehaltener Bibel, mit Kerzen und anderen Gegenständen, die mit dem Thema des Gottesdienstes zu tun haben.

Kniebeuge

So können Sinn und Gehalt der Kniebeuge den Kindern näher gebracht werden: Ich bin da und grüße Jesus – wie in einer Familie bleibe ich kurz stehen, bevor ich mich niedersetze.

Alle machen gemeinsam die Kniebeuge, mit geradem Rücken, das rechte Knie berührt den Boden.

Alle sagen: Jesus, ich grüße dich.

Dann setze ich mich in die Bank.



Kreuzzeichen

Gedanken

Zum Kreuzzeichen, nach Martin Gutl:

Wir weisen mit dem Arm nach oben.
Von oben strömt uns wertvolle, positive Energie zu.
Wir weisen nach oben, nicht nur nach unten,
nicht nur auf den Boden,
wo Sorge, Ärger und Zorn uns drücken.

Wir wenden uns schon am Morgen nach oben,
zu Gott und sagen: »Im Namen Gottes«
Im Namen der Allmacht beginne ich,
nicht im Namen der Ohnmacht.
Im Namen Gottes, der sich uns väterlich zuneigt.

Im Namen eines Vaters, nicht im Namen eines Gesetzes,
sondern im Namen eines liebenden Du,
das göttlich und menschlich ist,
beginne ich meinen Tag.

Verschiedene Textvarianten

Zum Kreuzzeichen, damit es für Kinder leichter verständlich ist.

Im Namen des Vaters, der uns erschaffen hat,
im Namen des Sohnes, der unser Freund ist,
und im Namen des Heiligen Geistes, der uns Kraft gibt.



Ich den - ke an dich. Ich re - de von dir.
Ich lie - be dich. Herr, du bist bei mir

Ich denke an dich (Kreuzzeichen auf die Stirn),
Ich rede von dir (Kreuzzeichen auf den Mund),
Ich liebe dich, Herr (Kreuzzeichen auf die Brust),
Du bist bei mir (Händefalten).

Was ich denke, ist gut.

Was ich rede, ist gut.

Was ich fühle, ist gut.

Buntes Plus

Plus bedeutet etwas Positives. Gott hat uns gut gemacht und meint es gut mit uns. In meiner Lieblingsfarbe mache ich mir und meiner Freundin ein Plus auf die Stirn. Wir stellen uns dann vor, dass wir als buntes Plus in der Welt herum gehen.

Begrüßung

- ★ Persönliche Begrüßungsworte
- ★ Kinder direkt ansprechen
- ★ Ins Thema einführen
- ★ Einfache Sprache (Bilder und Symbole verwenden)
- ★ An die Lebenswelt der Kinder anknüpfen
- ★ Fragen zur Auflockerung stellen
- ★ Ein kreatives Zeichen zur Veranschaulichung mitbringen

Advent und Weihnachtszeit

Advent



Tannenzapfen – Symbol des Lebens

Zu Beginn der liturgischen Feier erhalten alle Mitfeiernden einen Tannenzapfen.

Dieser ist ein Symbol des Lebens: Die Zapfen, die im Herbst von den Bäumen fallen, tragen bereits die Samen für das neue Leben, das daraus entstehen kann. Mit dem 1.

Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Deshalb passen die Tannenzapfen auch gut zum Advent. Sie können beim Gottesdienst verteilt werden, mit der Einladung, die Zapfen irgenwo in die Erde zu legen. Dann warten wir darauf, dass etwas daraus wächst – genau so wie wir darauf warten, dass im Advent die Nähe zu Gott wächst.



Vom Adventkranz

Priester

Der Adventkranz gehört zur Adventszeit. In allen Kirchen und in unseren Wohnungen ist er zu finden. Wir wollen uns jetzt gemeinsam anhören, was uns der Adventkranz sagen möchte.

Kind 1

Warum ist der Adventkranz rund?

**Kind 2**

Der runde Kranz hat eine ganz besondere Bedeutung. Rund sein bedeutet für die Menschen, ohne Fehler sein. Etwas Rundes hat keinen Anfang und kein Ende, es ist ewig.

Kind 1

Warum ist unser Adventkranz aus grünen Tannenzweigen gebunden?

Kind 3

Jetzt im Winter ist in der Natur alles kahl. Die Bäume haben ihre Blätter verloren und in den Gärten ist der Winterschlaf eingezogen. Wir haben uns grüne Zweige ins Haus geholt. Sie sagen uns: Unsere Hoffnung, dass uns Jesus den Frieden bringt, welkt nicht.

Kind 1

Warum werden nicht alle vier Kerzen zugleich angezündet?

Kind 4

Mit jeder angezündeten Kerze wird es heller. Das bedeutet, unsere Freude nimmt zu. Je näher das Geburtstagsfest von Jesus kommt, umso heller wird es in unseren Herzen.

Variante

Ein Kind zieht mit dem Priester und den Ministranten/-innen ein und zündet während des Eingangsliedes die Kerzen des Adventkranzes an.

Dazu kann folgender Text gesprochen werden:

Wacht auf, macht Licht! Emmanuel, Gott ist nahe!



Salz schmecken

Zur Bibelstelle Mt 5, 13–16

Gottesdienstleiter/-in

Gottes Wort kann wie Salz für uns sein.

Salz reinigt.

Salz schmilzt.

Salz würzt und belebt unser Essen.

Im alten Taufritus wurde den Erwachsenen Täuflingen Salz auf die Zunge gestreut. Das war das Zeichen dafür, dass die Zunge nicht müde werden sollte, das Wort zu verkünden. Die Würze des Glaubens sollte ihnen nicht mehr aus dem Sinn gehen.

Heute wollen auch wir ein wenig Salz auf unserer Zunge zergehen lassen. Wir lassen uns darauf ein, Salz der Erde zu sein.

Mit Salz gefüllte Schalen werden herumgereicht. Alle streuen sich eine kleine Prise Salz auf die Hand und schmecken mit der Zunge die Würze.

Währenddessen wird ruhige Musik eingespielt.

Variante

Bei einem Gottesdienst mit einer kleinen Gruppe im Freien können auch Kartoffeln gekocht werden und zuerst ungesalzen und dann mit Salz gekostet werden. So wie das Salz unsere Speisen würzt, gibt der Glauben unserem Leben Würze und Geschmack.

**Hinweis**

Diese Einheit kann auch zu Beginn einer Predigt verwendet werden.

Von der Dunkelheit zum Licht**Stilleübung**

Den Raum nach dem Eintreffen verdunkeln.

Einleitende Gedanken

Aufmerksamkeit auf den Adventkranz lenken, vielleicht haben Kinder geholfen, ihn zu binden oder waren dabei, wie er im Geschäft ausgesucht worden ist ...

Die Kinder darauf hinweisen, dass sie sich in die ersten Reihen setzen sollen, damit sie auch den Adventkranz und die Kerzen gut sehen können.

Während gesprochen wird, kann ruhige Musik gespielt werden.

Besinnung

Um uns ist es dunkel. Wir sind einen Augenblick lang ganz still, damit es in uns ruhig werden kann.

Ich zünde jetzt die erste Kerze am Adventkranz an. Wir schauen, wie das Licht sich ausbreitet. Immer mehr können wir erkennen.

Wir schauen in das Licht. Manchmal flackert die Flamme, manchmal brennt sie ganz ruhig vor sich hin.

*Anzünden weiterer Kerzen oder Einschalten der Beleuchtung
– keine Festbeleuchtung während der Adventkranzsegnung!*



Ich – Du – Wir

Lichterkette

Die Kinder stehen im Kreis oder in einer Reihe mit Kerzen. Das erste Kind zündet die Kerze bei einer Kerze des Adventkranzes an. Bei jedem inhaltlichen Impuls wird die jeweilige Kerze angezündet.

Einleitung

Wie geht das: Warten, ohne dass mir fad wird?

Wie können wir Jesus erwarten?

Gemeinsam warten ist nicht langweilig. Wie können wir gemeinsam warten?

Wir können warten und das Licht teilen.

Kind

Wir können ein wenig näher zusammenrücken und uns erzählen, worauf wir uns im Advent freuen. Dann wird es heller um uns.

Licht an die/den Nächsten weitergeben.

Kind

Ich kann meiner Freundin und meinem Freund gut zuhören, wenn sie mir etwas erzählen wollen. Dann wird es heller zwischen uns.

Licht an die/den Nächsten weitergeben.

**Eltern**

Ich kann mir zum Beispiel für meine Kinder Zeit nehmen, mit ihnen spielen oder etwas basteln oder einmal ein längst fälliges Gespräch führen. Dann wird unser Zusammenleben heller.

Erwachsene/-r

Ich kann die Adventzeit dazu nutzen, mir Zeit zum Ausrasten zu nehmen. Dann wird mein Leben ruhiger und in mir wird es heller.

Kind

Wenn jemand traurig ist, kann ich fragen, ob ich helfen kann. Dann kann es wieder ein wenig heller werden.

Kind

Wir können gemeinsam still sein, singen und beten beim Adventkranz und jede Woche eine Kerze mehr anzünden bis zum Weihnachtsfest. Dann wird es immer heller.

Erwachsene/-r

Wir können aufmerksam sein auf Menschen, die still und unbemerkt bleiben, wenn wir um uns selber zu kreisen beginnen. Dann wird es in unserer Gemeinschaft heller.

Erwachsene/-r

Wir können einander in der Wartezeit Advent von unseren Hoffnungen und Visionen für die Welt erzählen und Wege suchen, uns dafür stark zu machen. Dann wird es auf der Erde heller.

Die Kinder und Erwachsenen bleiben mit den brennenden Kerzen stehen und singen ein gemeinsames Abschlusslied.



Bleibet hier ...

Tanz

Blei - bet hier und wa - chet mit mir,
wa - chet und be - tet, wa - chet und be - tet.

Aufstellung im Kreis, T-Fassung (Arme waagrecht aus-
gestreckt, Fingerspitzen oder Handflächen berühren die
des Nachbarn, der Nachbarin = Kreuzform).

Bleibet hier

*Rechts seit, dabei Körper schräg zur Mitte – links kreuzt vor
rechts – rechts seit – links beistellen.*

Und wachet mit mir

*Links seit – rechts kreuzt vor links – links seit – rechts
beistellen.*

Wachet und betet

*2 Schritte zur Mitte (rechts beginnen) – Wiegeschritt zur
Seite (rechts – links), die Hände beim Vorgehen langsam in
Orantehaltung bringen (Handkanten können sich berühren).*

Wachet und betet

*2 Schritte zurück zur Kreislinie (rechts beginnen) – Wiege-
schritt zur Seite (rechts – links), Hände dabei langsam über
der Brust kreuzen.*

Es kommt jemand!



Gespräch

Der Priester führt mit den Kindern folgendes Gespräch:
Heute beginnt etwas Neues. Das sehen wir schon an manchen Dingen hier in der Kirche.

Kinder nennen Adventkranz, Kerzen, liturgische Farbe ...
Alle diese Dinge sagen uns: »Es kommt etwas.« Eigentlich müssen wir sagen: »Es kommt jemand.« Deshalb habe ich euch heute auch so begrüßt: Jesus, der Sohn Gottes, kommt zu den Menschen. Er kommt zu uns. Gott gehört zu uns, zu den Kindern, zu den Erwachsenen, zu den Jungen und zu den Alten. Dann wollen wir Gott auch zu uns gehören lassen!
Wir warten auf ihn.

Warten – worauf?



Sprechstück für mehrere Kinder

Priester

Worauf warten wir? Wann warten wir?

Wir warten fast ständig auf irgendetwas. Es wird uns nur nicht immer bewusst. Kinder sprechen Texte und singen ein Lied; es soll uns helfen, zu merken, wann und worauf wir alle täglich warten.

Kind 1: Wir warten auf den Geburtstag.

Kind 2: Wir warten auf den Schnee.

Kind 3: Wir warten auf die Ferien.

Kind 4: Wir warten in der Schule auf das Läuten zur Pause.

Kind 5: Wir warten auf den Schluss des Unterrichts.

Kind 6: Wir warten auf den Schulbus.

Instrumentalstück

Kind 1: Wir warten auf einen lieben Besuch.

Kind 2: Wir warten auf den Freund oder die Freundin.

Kind 3: Wir warten auf die Mutti, die beim Einkaufen ist.

Kind 4: Wir warten auf den Vati, der noch nicht von der Arbeit gekommen ist.

Kind 5: Wir warten auf Menschen, die uns helfen.

Kind 6: Wir warten auf andere, dass sie uns verzeihen.

Instrumentalstück

Kind 1: Wir warten auf das nächste Fensterchen am Adventkalender.

Kind 2: Wir warten auf die Geschenke unter dem Christbaum.

Kind 3: Wir warten auf Weihnachten.

Instrumentalstück



Botschaft der Glocke

Symbolspiel

Von der Seite oder aus einer Kapelle kommt ein Kind, eine große Glocke schwingend, und ruft:



»Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen.«

Das wird so lange von allen Mitfeiernden wiederholt, bis das Kind den Altarraum erreicht hat und von dort aus seine Botschaft ruft:

»Bereitet dem Herrn den Weg.

Ebnet ihm die Straßen.

Jetzt ist die Zeit.

Der König kommt.

Bereitet dem Herrn den Weg.

Ebnet ihm die Straßen.

Bekehret euch.

Werdet neue Menschen.

Bereitet dem Herrn den Weg.

Ebnet ihm die Straßen.

Seid gut zueinander.

Schenkt einander den Frieden.

Bereitet dem Herrn den Weg.

Ebnet ihm die Straßen.«

Während des letzten Rufes verlässt das Kind, die Glocke schwingend, den Altarraum.

Hinweis

Dieses Einleitungsspiel lehnt sich an die Bibelstelle Mt 3, 1–12 an, die auch im Wortgottesdienstteil vorkommen kann/soll.



Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Kanon und Tanz

1 Em G Am Em H⁷ Am

Got-tes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft ge-

Em H⁷ 2

bracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Be-drängnis, Not und Äng-sten,

ist wie ein Stern in der Dunkel-heit.

Alle Mitfeiernden bekommen eine Kerze. Zuerst das Lied gemeinsam singen und folgende Bewegungen dazu machen:

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Die Hände nach oben heben.

Es hat Hoffnung und Zukunft gebracht

Die Hände zu einer Schale formen und vier Schritte in die Kreismitte machen.

Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten

Die Hände des Nachbarn fassen und die Arme heben.

Ist wie ein Licht in der Dunkelheit

Mit gefassten Händen vier Schritte nach außen gehen.

Dann zwei Kreise bilden. Der Innenkreis beginnt. Der Außenkreis setzt bei »Es gibt Trost, es ...« ein und geht beim eigenen »Es gibt Trost, es gibt ...« unter den Armen des Innenkreises durch.



Flüsterpost



Sprechspiel für Kinder und Erwachsene

Für diese Anregung braucht es die Mithilfe mehrerer Erwachsener, die im Kirchenraum an verschiedenen Stellen verteilt sitzen. Sie schicken auf ein Zeichen hin einzelne Worte los (mögliche Flüsterworte: Spenden, Kaufen, Einsamkeit, Stimmung, Stress, Harmonie, Geschenke, Krieg, ...) mit der Bitte, die Botschaft weiterzusagen; so entsteht ein Gemurmel in der ganzen Kirche.

In diese Geräuschkulisse hinein rufen Kinder vom Mikrofon aus laute Botschaften:

Wach auf!

Hör auf leise Stimmen!

Sei wachsam!

Getrau dich!

Fang neu an!

Folge deinem Stern!

Fürchte dich nicht!

Nach der letzten Botschaft leise Instrumentalmusik; das Gemurmel hört auf.



Weihnachten



Weihnachtsduft

Gottesdienstleiter/-in

Wir alle erinnern uns sofort an einen besonderen Duft, wenn wir an Weihnachten denken: Zimt, Kekse, ...

In diesem Gottesdienst wollen wir einen neuen Duft hereinholen – Sinnbild für das neue Leben, das mit Jesus geboren wird.

Um das Evangelienbuch herum stehen drei Krüge, gefüllt mit warmen Wasser. Zu Beginn der Feier, tröpfeln einige Kinder Rosenöl in die Krüge. So entsteht ein feiner Duft. In einer großen Kirche können auch Duftlampen verwendet und eventuell im Raum verteilt werden.



Kum ba yah, my Lord

Tanz

Text und Melodie siehe: Ein Kreis beginnt zu leben, Seite 128

Kum ba yah, my Lord

An den Händen nehmen und 4 Schritte

Kum ba yah,

zur Kreismitte gehen, dabei die Hände langsam erheben.

Kum ba yah, my Lord

4 Schritte zurückgehen, dabei

**Kum ba yah**

die Hände senken.

Kum ba yah, my Lord

Hände von der Mitte weg hochstrecken,

Kum ba yah,

Handflächen schauen nach oben, Fingerspitzen schauen hinaus,

Oh Lord, kum ba yah

eine Drehung am Platz.

Christbaum**Aktionsspiel**

Ein kleiner, ungeschmückter Christbaum wird in die Kirche getragen. Kinder erzählen aus der Perspektive des Christbaumes.

**Kind 1**

Es ist ein alter Brauch, dass ich am Heiligen Abend aufgestellt werde, ich, der Christbaum. Schaut mich an! Mitten im Winter trage ich grüne Nadeln! Grün ist die Farbe der Hoffnung. Grün bedeutet Leben.

Ja, Jesus Christus, dessen Geburt wir heute feiern, hat uns Menschen ein neues, schöneres Leben geschenkt. Ein Leben, das nie vergehen wird. Darüber freuen wir uns! Deshalb bin ich, der grüne Christusbaum, ein Zeichen der Freude!

Kinder schmücken den Baum mit Lametta.

**Kind 2**

Jetzt schmücken sie mich mit glänzenden Fäden. Sie glitzern und strahlen. Das bedeutet: Auch in unserem Leben gibt es viel Schönes, Helles, Frohes und Erfreuliches. Nur übersehen wir das oft. Heute aber wollen wir uns darüber freuen und Gott danken. Am meisten aber danken wir ihm für Jesus, den Erlöser.

Kinder behängen den Baum mit Kugeln.

Kind 3

Jetzt bin ich auch mit schönen Kugeln behangen. Diese Kugeln erinnern uns an die Erdkugel. Das bedeutet: Jesus Christus, der als kleines und schwaches Kind zu uns kam, ist in Wirklichkeit der Herr der ganzen Welt, der große König.

Kinder befestigen Sterne am Baum.

Kind 4

Jetzt schmücken sie mich mit Sternen. Sterne machen die finstere Welt hell. Sie zeigen den Weg. Jesus ist für uns wie ein heller guter Stern. Er zeigt uns den Weg zum Vater im Himmel.

Kinder befestigen Kerzen am Baum.

Kind 5

Kerzen machen hell und warm. Sie erinnern uns deshalb an Jesus, der die dunkle Welt hell gemacht hat wie ein gutes Licht.



Weihnachten ist immer dann, wenn ...



Kind 1

Weihnachten ist immer dann, wenn wir die Tränen in den Augen eines Kindes abwischen.

Kind 2

Weihnachten ist immer dann, wenn wir die Waffen niederlegen und uns verständigen.

Kind 3

Weihnachten ist, wenn wir Beleidigungen vergessen und geschwisterlich sind.

Kind 4

Weihnachten ist immer dann, wenn wir kranke Menschen besuchen.

Kind 5

Weihnachten ist immer dann, wenn wir miteinander teilen.

Alle Kinder gemeinsam

Weihnachten ist alle Tage auf Erden, denn Weihnachten ist die Liebe.

Hinweis

Zu den einzelnen Sätzen können die Kinder ein selbstgemaltes Bild zeigen.



Gott steht zu uns

Fest der heiligen Familie

Mit diesem Ritual drücken wir aus, dass Gott zu uns steht und wir zu ihm. Dazu brauchen wir Kraft. Diese bekommen wir, wenn wir uns in die Nähe Gottes stellen und uns stärken lassen.

Wir stehen auf.

Wir zeigen unsere Achtung.

Wir bleiben ganz ruhig stehen.

Gerade.

Wir stehen vor Gott.

Wir stehen zu Gott.

Gott steht zu uns.

In dieser Haltung bleiben alle ein bis zwei Minuten. Wer nicht stehen kann, wird eingeladen, die Handlung innerlich mitzuvollziehen.

Während dessen kann meditative Musik eingespielt werden.

Hinweis

Diese Anregung kann auch themenunabhängig zu Beginn eines Gottesdienstes eingebaut werden.

Neujahr

Händeschütteln



Heute wünschen wir einander nicht nur einen guten Morgen, sondern auch ein gutes neues Jahr und schütteln dazu den Menschen, die rechts und links von uns sitzen, die Hände.

Ich spüre die Nähe (Gottes)



Stilleübung

Die Kinder werden aufgefordert, die Augen rundherum gehen zu lassen und allen bewusst ins Gesicht zu schauen, jeden und jede einzelne wahrzunehmen.

Nach einer Zeit schließen die Kinder die Augen und versuchen ganz ruhig und still da zu sein. Mit geschlossenen Augen erinnern sie sich an die Gesichter der einzelnen Menschen, die sie vorhin gesehen haben.

Gottesdienstleiter/-in (GDL)

Wir sitzen im Kreis.

Wir sehen ihn auch mit geschlossenen Augen.

Alle sind da, auch wenn wir sie nicht mehr sehen.

Wir wissen, wir gehören zusammen.

Wir sind nicht allein.

Wir öffnen wieder die Augen.

Mit dieser Übung spüren wir die unsichtbare Nähe von Menschen. Daraus können wir auch auf die unsichtbare Nähe Gottes schließen.

Ein Kind trägt langsam eine Kerze im Kreis herum und stellt sie in der Mitte ab.

GDL

Zu Beginn dieses neuen Jahres wollen wir uns ganz besonders der Nähe Gottes anvertrauen.

Alle

Guter Gott, du bist da.

Du bist mitten unter uns.

Du kennst uns.

Du hast uns zusammengeführt.

Wir gehören zu dir.

Wir beten auch für alle, die nicht bei uns sind.

Bleib uns immer nahe mit deiner Liebe.

Amen.



Wechselnde Pfade

Tanz zur Ermutigung für das Neue Jahr

1. Wech - seln - de Pfa - de, 2. Schat - ten und Licht,

3. al - les ist Gna - de, 4. fürch - te dich nicht.



Aufstellung im Kreis, Hände sind durchgefasst. Langsame Bewegung in Tanzrichtung.

3 Schritte in Tanzrichtung gehen, 1 Wiegeschritt gegen die Tanzrichtung (= wiegen nach hinten).

Diese Schrittfolge immer wiederholen.

Sehr einfach auch im Kanon zu singen und zu tanzen.

Für den Kanon zwei Kreise bilden.

Variante

Falls für einen Kreis zu wenig Platz ist, können sich die Tanzenden auch hintereinander aufstellen und die rechte Hand auf die linke Schulter der Person legen, die vor ihnen steht. In dieser Version ist darauf zu achten, dass nicht zu große Schritte gemacht werden, damit alle mitkommen. So kann die ganze Gottesdienstgemeinde mit eingebunden werden.

Fastenzeit und Ostern

Fastenzeit



Asche

In einer Schachtel befinden sich Papierstreifen, auf denen z. B. verschiedene Verhaltensweisen aufgeschrieben sind: Ich habe mit meinem Freund gestritten; ich war neidisch auf meine Schwester; ...

Jedes Kind zieht einen Papierstreifen aus der Schachtel und liest den Text laut vor.

In einem großen Aschenbecher werden diese Streifen verbrannt.

Währenddessen Stille oder Instrumentalmusik

Hinweis

Dieser Baustein kann auch gut als Versöhnungsteil verwendet werden.



Hungertuch

Zu Beginn des Gottesdienstes die Bilder eines Hungertuches betrachten und die Kinder erzählen lassen, was sie sehen, und was ihnen dazu einfällt.

Ein Hungertuch kann von den Kindern selber gemalt werden oder bei Misereor (Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V., Postfach 1450, 52015 Aachen) bestellt werden. Dort sind auch Kataloge über weitere Unterlagen erhältlich.